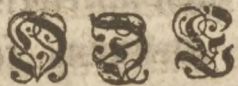


239.



Des CHORI MUSICI
Bey der Beerdigung
Seines DIRECTORIS

Des Weiland
Achtbaren und Wohlgelahrten



Christian Contenius,

Wohlverdienten Cantoris und Collegae des Gymnasii
zu Thorn.

Den 8 März 1746.


Thorn, gedruckt bey Gottlieb Ehrenfried Wähldt.

324



Laß doch aus jenem Geisterchor
Von Sängern nie gehörter Lieder
Noch einst Dein kunstgewöhntes Ohr,
O Seliger! zu uns hernieder;
Zu uns, die wir bey Deiner Gruft
Mit bangem Trauertone die Luft,
Und unsre letzte Pflicht erfüllen,
Und so den Kummer, der uns rührt,
Da dich der Himmel uns entführt,
Mit Liedern deiner Vorschrift stillen.

Imsonst. Kein sterblich Klaggergeschrey
Darf Dich in deiner Wonne stören,
Du trittst den Himmelsbürgern bey,
Der Engel Harmonie zu hören,
Wo voll des himmlisch süßen Klangs
Du vormahls Meister des Gesangs



Run Schüler wirst der Seraphinen,
Die um der Gottheit lichten Thron
Mit ewig hellem Jubelton
Den Schöpffer preisen, dem sie dienen.

Dort hörst Du, dreyimal Seliger!
Vielleicht noch icht den Sieg erschallen,
Als Michael den Lucifer
Sah stürzend in den Abgrund fallen:
Dort hörst Du, was der Hirten Schaar,
Als einer Jungfrau Leib gebahr,
Im Felde Bethlehems gehöret;
Und wie noch icht der Himmel lacht,
Wenn ihm ein Schäflein Freude macht,
Das aus der Irre wiederkehret.

Dort hörst du = st! Er singt schon nach,
Was höh're Stimmen vorgesungen,
Mit hier gelernter Kunst zu schwach,
Zu schwach mit schweren Menschenzungen.
Doch eine Kohle vom Altar
Rührt seiner Lippen unrein Paar,
Und stärcket sie zu neuen Liedern
Zum Preis des Larnis, zur Höllen Spott,
Die aller Himmel Zebaoth
Mit Jauchzen tausendfach erwiedern.

der
s Ohr,

Lust! = = wir tadeln selbst den Grund,
Aus dem Dich unser Chor beweinet,
Besetzt, daß Dein geschickter Mund
Zu früh für uns geschlossen scheint.
Zwar unsre Dir ergebne Pflicht
Verjähren Tag und Monden nicht,
Und ewig währet Dein Angedenken:
Doch unser und der Deinen Leid
Wird sich im Meer der Ewigkeit
Der Dir gewordenen Lust versenken.

